

TRIALOG

Von Mensch zu Mensch zu Gott zu Mensch 2 | 2017



heilsarmee.ch



Mal anders

3

Der Pubertät zuvorkommen



Gesellschaft

9

Kapsel gegen Krätze



Am Werk

10-11

Beim Wohnen begleiten



Maske wegwerfen – Einsamkeit überwinden



Mit der Maske schützte sich Christin vor Verletzungen, distanzierte sich damit aber auch von den Mitmenschen.

Sie lachte gerne, spielte mit Leidenschaft Theater und hatte stets Leute um sich. Doch vieles der geselligen Aussenseite war Maske. Dahinter versteckte sich eine verletzte Seele. Eine Frau, die dafür kämpfte, ihre Verletzungen und ihre Einsamkeit abzulegen.

Einsamkeit kennt sie seit ihrer Kindheit: Der Vater verlässt die Familie, als Christin knapp-jährig ist. Als Teenager pendelt sie zwischen Elternhaus und Internat hin und her – immer mit dem Gefühl, nirgends geliebt und nirgends zuhause zu sein. Später gibt sie alles für fragwürdige Freundschaften, nur um am Ende zu entdecken, dass sie einmal mehr ge-

täuscht worden ist. „Diese Erfahrungen machten aus mir eine Klette, doch wer lässt sich schon gerne vereinnahmen? – Eine Freundschaft nach der anderen zerbrach.“ Christin zieht die Notbremse. Sie beschliesst, ihre Vergangenheit aufzuarbeiten, damit die Zukunft anders aussieht. Sie reist die Maske weg und lernt Freundschaft. Siehe Seite 5.

Freundschaft hat in der Heilsarmee hohen Stellenwert. In ihrem Wirken weltweit bietet die Heilsarmee nach dem Vorbild Christi jenen Zuwendung und Freundschaft an, die am Rande der Gesellschaft stehen.

© Elisabeth Cachelin / Lizenzfrei

Wer einsam ist, muss nicht einsam bleiben!

Christin hat sich entschlossen ihre Maske wegzwerfen. Sie will nicht einsam bleiben, sondern lernen, sich in Vertrauen zu üben und Freundschaften zu schliessen.

Ein Entschluss, der ihr Leben neu gemacht hat.

Autor

Die Redaktion

Publiziert am

14.3.2017